

Zeitschrift: Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband =
organe officiel de la Société fédérale des orchestres

Herausgeber: Eidgenössischer Orchesterverband

Band: 35 (1974)

Heft: 11-12

Buchbesprechung: Neuerscheinungen = Bibliographie

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neuerscheinungen – Bibliographie

In der von *Peter Heilbut* im *Musikverlag Hug & Co*, 8022 Zürich, veröffentlichten *Komponisten-Reihe* sind soeben folgende vier neue Hefte erschienen:

— *Johann Sebastian Bach*. G. H. 11 067.

— *Georg Friedrich Händel*. G. H. 11 068.

— *Ludwig van Beethoven*. G. H. 11 069.

— *Frédéric Chopin*. G. H. 11 070.

Mit dieser Reihe hat Peter Heilbut eine Heftsammlung ins Leben gerufen, die mehr ist als eine Zufallsfolge «leichter Spielstücke für Klavier». Ein jedes Heft, jeweils einem bestimmten Komponisten gewidmet, stellt es sich zur Aufgabe, gleichermaßen Leben und Werk des Meisters nahezubringen. Dem Notenteil geht deshalb voraus: Eine Würdigung der geschichtlichen Bedeutung des Komponisten, ein instruktiver, flüssig erzählter Lebenslauf und ein Eingehen auf die im Heft enthaltenen Werke. Bei den ausgewählten Stücken handelt es sich grundsätzlich um originale Klaviermusik. Nur dort, wo es im Sinne der Aufgabenstellung unumgänglich war, wurde ein geeignetes Werk einbezogen und mit gewissenhafter und behutsamer Hand bearbeitet. Das Resultat sind nun reizende Spielstücke, die sich einerseits geradezu ideal für den Unterrichtsgebrauch eignen und andererseits den Spieler auf freundliche Weise mit den charakteristischen Merkmalen der Tonsprache unserer Meister vertraut machen.

Kurt Herrmann, schwarz oder weiß, Pentatonische Volksmelodien aus aller Welt für Klavier. Hug & Co, 8022 Zürich. G. H. 11 051.

Der Titel des Heftes darf beim Wort genommen werden; denn die 38 Stücke, für nur weiße Tasten notiert, lassen sich genau so gut auch auf schwarzen Tasten spielen. Man braucht sie nur je nach den vorangestellten Vorzeichen (Kreuz oder B) um einen Halbton nach oben oder unten zu transponieren. Alle die, deren pianistischer Weg bei C-Dur begonnen hat und immer in dessen nächster Nähe verlaufen ist, werden zu ihrer Beruhigung bald merken, daß der schlimme Ruf, der den schwarzen Tasten vorausging, nur eine Täuschung war. Ja, im Gegenteil wird sogar die Sicherheit im Spiel zunehmen, da ja die Intervallik der pentatonischen (fünftönigen) Skala genau mit dem Relief der Obertasten übereinstimmt. Das Heft verfolgt die gleichen Ziele, wie sie Zoltán Kodály, der gewichtige Fürsprecher der Pentatonik, in seinen «24 Kanons auf schwarzen Tasten» umrissen hat. Er versucht, einen Ausgleich zu dem üblichen langen Verweilen auf weißen Tasten zu schaffen und damit die Angst vor hohen Tonarten zu beseitigen.